
FARBEN

Modultyp	Kreative Kommunikation
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Niveaustufe	A1-
Autorinnen	Dömök Szilvia, Sárvári Tünde

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humánerőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinova oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Zug Klára

Idegen nyelvi lektorok: Csörgő Barbara, Uwe Pohl

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Grafikai munka: Walton Promotion Kft.

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Dömők Szilvia, Sárvári Tünde, Szalagyi Csilla, Thurzó Zsuzsa

Educatio Kht. 2008

2.2 TEXTBLATT – BUNTE BLUMEN

Warum haben die Blumen verschiedene Farben?

BLAUE GRUPPE

Es gab einmal ein Land, da war alles blau. Die Leute waren blau, die Tiere, Wälder und Wiesen auch Burgen, Häuser, Hütten sogar die Blumen waren blau.

Im Blauland, so hieß das Land, gab es aber nicht bloß ein blau, da waren hunderte verschieden blaue Farbtöne: Kobaltblaue Felder mit pfefferminzblauen Steinen, violettfarbene Sträucher und türkisblauer Sand. Himmelblau glitzernten Bäche und Seen. Fischer holten auf ihren pflaumenblauen Booten ihre Netze ein. Am schönsten aber war es im Blauland im Frühjahr, wenn die ganze blaue Natur in unzähligen verschiedenen blauen Farbtönen erblühte. Da strahlten die Felder in lapislazuli-blau, die Gärten in allen möglichen Schattierungen von veilchenblau, die Wege waren von azurfarbenen Blüten gesäumt, die Pfade von enzianblauen Blumen begrenzt, die Hügel hatten einen azurfarbenen Schleier angelegt und entlang der Flüsse zogen strahlend blaue Büsche die Blicke auf sich.



ROTE GRUPPE

Das Rotland war ein Land mit vielen hohen Bergen, auf deren Spitzen manchmal monatelang rosaroter Schnee lag. Die purpurroten Täler waren eng und schmal, aber da gab es noch weite orangefarbene Ebenen und die wurden von zinnoberroten Felswänden begrenzt. Die Bewohner des Rotlandes waren reisefreudig. Sie konnten sich gar nicht genug satt sehen an den blauen Schönheiten des Blaulandes.

Einige Leute im Blauland fanden diese Freude übertrieben und hielten die Leute aus dem Rotland für etwas seltsam. Andere aber freundeten sich mit ihnen an und versprachen, sie bald im Rotland zu besuchen.



GELBE GRUPPE

Die Leute im Rotland bekamen Besuch: Und zwar von den Leuten aus dem Gelbland. Gelbe Esel pflügten dort sandgelbe Böden. Pfirsichgelbe Schildkröten und aprikosenfarbene Schlangen sonnten sich unter goldgelbem Gestrüpp. Im Gelbland herrschte König Kurt-Karl-Kandid mit seiner schönen Tochter Kandida, in einem vanillegelben Schloss, das von zitronenfarbenen Hecken umgeben war. Das Gelbland war zweifellos wunderschön. Doch eines Abends sagte der König Kurt-Karl-Kandid zu seiner Tochter Kandida:” Meine Augen sind müde von all dem Gelb. Morgen besuchen wir das Rotland.”

GEMISCHTE FARBEN

Kandida verliebte sich in einen Bauernsohn aus dem Rotland. Und weil Kurt-Karl-Kandid ein kluger König war und wusste, dass man gegen die Macht der Liebe nichts machen konnte, freute er sich über das Glück seiner Tochter. Der Bauernsohn schenkte der Prinzessin als Zeichen seiner Liebe die wunderschönsten Blumen aus dem Rotland. Und als Geschenk der Prinzessin brachte der Postbote zitronenfarbene Laubkränze ins Rotland.

Und als die Leute im Blauland von der baldigen Hochzeit der Prinzessin aus dem Gelbland mit dem Bauernsohn vom Rotland erfuhren, schickten sie lilablaue, kobaltblaue und lapislazulifarbene Sträuße ins Schloss des Gelblandes.

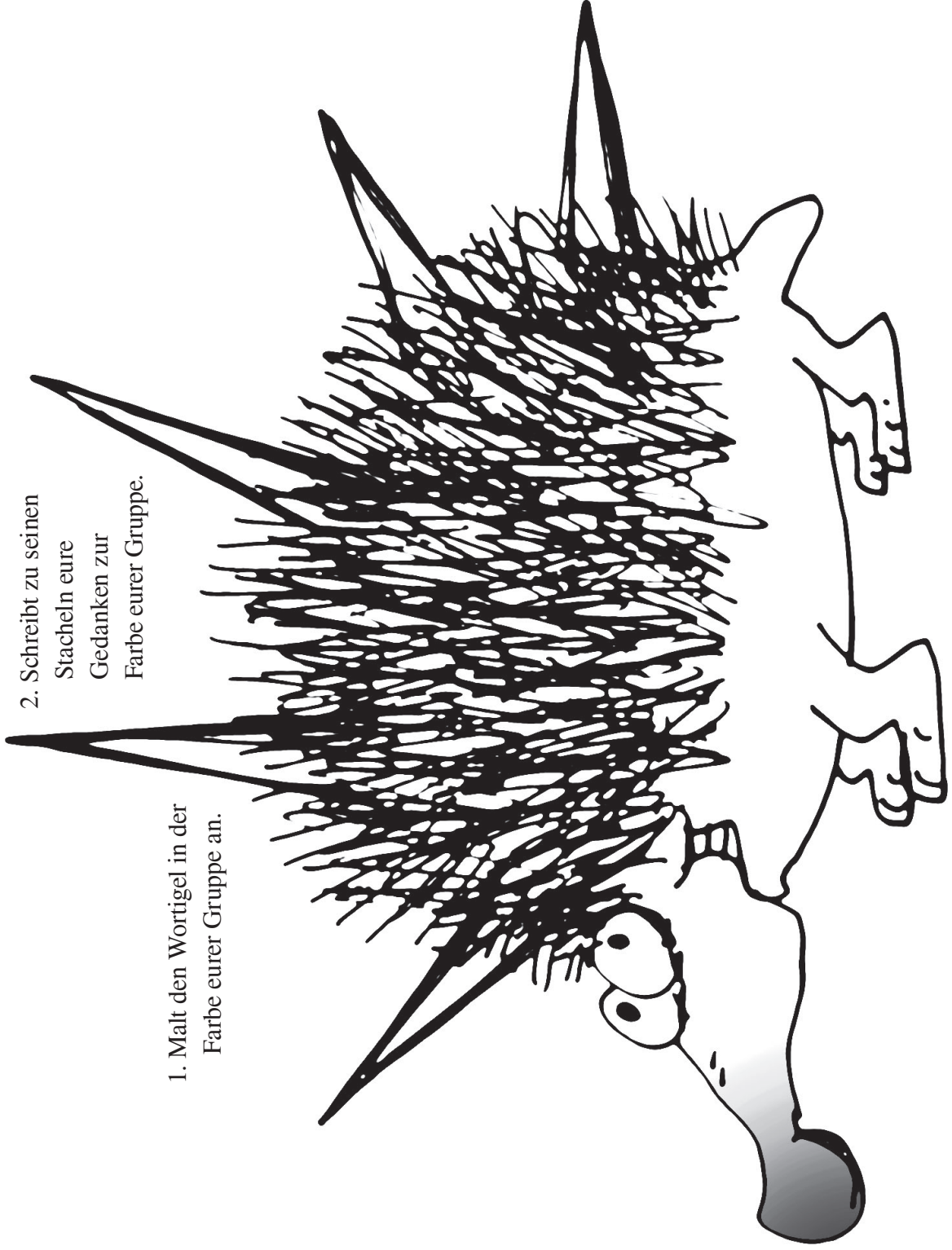
Und nachdem die Blumen hin und her geschickt waren, begannen auch die Menschen aus den drei Ländern zu reisen. Und bald bauten die Leute vom Rotland ihr erstes karminrotes Haus im Blauland. Und kurz darauf gab es das erste knallgelbe Haus im Rotland. Und alle, die in ein anderes Land zogen, brachten Pflanzen und Blumen mit. „Ein kleines Stück daheim“, sagten sie. Und es dauerte gar nicht lange, bis im Gelbland blaue, im Rotland gelbe und im Blauland rote Blumen wuchsen. Durch das Hin und Her veränderten sich die Farben. Es gab von allen Farben überall und überall gab es auch alle möglichen Farbmischungen.

Die Blumen sind bunt geblieben. Tausendfarbig verschieden sind sie. Und hätte sich damals die Prinzessin vom Gelbland nicht in den Bauernsohn vom Rotland verliebt, dann sähe die Blumenwelt heute nicht so farbig aus.

2.2 WORTIGEL

2. Schreibt zu seinen
Stacheln eure
Gedanken zur
Farbe eurer Gruppe.

1. Malt den Wortigel in der
Farbe eurer Gruppe an.



2.3 ARBEITSBLATT – FARBENPRACHT

■ Erinnerst du dich noch daran, wie das im Text war?

Himmel-

BLAU

Pflaumen-

Rosa-

Pfirsich-

Vanille-

ROT

Enzian-

Purpur-

Gold-

Knall-

Blass-

GELB

3.2 ARBEITSBLATT – FARBENMIXTUR

- Im Text gibt es 6 Fehler. Unterstreiche und korrigiere sie!

Wenn einer nicht gerade farbenblind ist, kann er unzählige Farben gut erkennen: Rot und Grün und Blau und Gelb. Auch Lila und Rosa und Schwarz und Weiß kann man ohne weiteres unterscheiden. Es gibt auch Mischfarben wie Hellblau und Dunkelblau, Braun und Schlaw. Manche Farbwörter sind zusammengesetzt: Schneeweiß, Grasrot, Rabenschwarz und Meerresgrün. Wenn man einfache Farben mischt, dann kommen manchmal andere Farben heraus. Gelb und Blau ergibt Rot und so weiter. Ich hatte einmal eine Tante, die trug einen schneegrünen Hut, einen tomatenroten Rock, eine hellschwarze Bluse, himmelblaue Strümpfe und knallgelbe Schuhe. Zugegeben, sie war etwas verrückt und manche lachten über sie. Aber sie hatte halt Farben über alles geliebt!

3.3 ARBEITSBLATT – FARBENSUCHE

- Tragt die fehlenden Farben in die Lücken ein!

Farben

Wenn einer nicht gerade farbenblind ist, kann er unzählige Farben gut erkennen: Rot und Grün und Blau und Gelb. Auch Lila und Rosa und Schwarz und Weiss kann man ohne weiteres unterscheiden. Es gibt auch Mischfarben wie Hellblau und Dunkelblau, Braun und Schlaw. Manche Farbwörter sind zusammengesetzt: Schnee_____, Gras_____, Raben_____ und Meeres_____. Wenn man einfache Farben mischt, dann kommen manchmal andere Farben heraus. Gelb und Blau ergibt Rot und so weiter. Ich hatte einmal eine Tante, die trug einen schnee____ Hut, einen tomaten_____ Rock, eine _____ schwarze Bluse, himmel_____ Strümpfe und knall_____ Schuhe. Zugegeben, sie war etwas verrückt und manche lachten über sie. Aber sie liebt halt Farben über alles!

3.4 ARBEITSBLATT – DIE BUNTE TANTE

A

Meine Tante trug immer einen hellblauen _____, ein _____ Tuch um den Hals, eine knallgelbe _____, einen meeresblauen Rock, _____ Strümpfe und schneeweiße _____.



B

Meine Tante trug immer einen _____ Hut, ein rabenschwarzes _____ um den Hals, eine _____ Bluse, einen _____ Rock, tomatenrote _____ und _____ Schuhe.



3.5 ARBEITSBLATT – DER BUNTE ONKEL



4.1 FOLIE – FARBEN UND GEFÜHLE



4.2 ARBEITSBLATT – EXPERIMENT

Experimentieren mit dem Pinsel

Wenn die Sonne untergeht, ist der Himmel voller Farben. Kennst du sie? Und kennst du die Farben des Regenbogens? Die vielen Farben im Sonnenuntergang und im Regenbogen kannst du aus drei Grundfarben mischen. Die drei Grundfarben sind Rot, Gelb und Blau.

Beim Anblick jeder Farbe fühlst du etwas anderes. Probier es einmal aus! Wird dir nicht heiß, wenn du etwas Rotes siehst? Feuer ist rot. Feuer ist heiß. An scharfer roter Paprika kannst du dir den Mund verbrennen. Rot ist eine heiße Farbe.

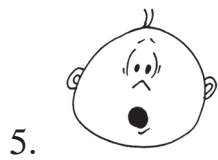
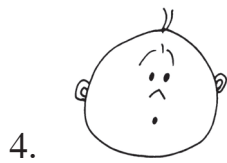
Sieh dir etwas Gelbes an! Wird dir nicht warm und freundlich? Zum warmen Sommer gehören gelbes Korn und gelber Mais. Gelb ist eine warme Farbe.

Beim Anblick von Blau wird dir kalt. Kalt wie an einem eisigen Wintertag mit strahlend blauem Himmel. Blau ist eine kalte Farbe.

Wenn du zwei Farben mischst, entsteht plötzlich eine neue Farbe.

1. Mische heißes Rot mit warmem Gelb und du bekommst _____ .
2. Mische Rot mit Gelb und Blau und du bekommst _____ .
3. Mische Blau und Gelb und du bekommst _____ .
4. Mische Grün und Rot und du bekommst _____ .
5. Mische Blau und Rot und du bekommst _____ .

4.3 ARBEITSBLATT – GESICHTER, GEFÜHLE UND FARBEN



z. B.: Das Gesicht Nr. 1. ist rot, denn es lacht immer.

5.1 ARBEITSBLATT A – KIRSCHROTE TAGE

Es gibt so kirschrote Tage

Es gibt Tage, an denen ist alles rot.
Kirschrot. Dein Haar, deine Ohren, deine Hose,
Deine Schuhe – alles glänzt rot und saftig
Wie eine Kirsche.
Die ganze Stadt ist rot.
Und dann – kaum hast du dich daran gewöhnt –
Ist alles gelb.

5.2 ARBEITSBLATT B – KIRSCHROTE TAGE

(Es gibt so ... Tage)

_____ gelb. Gelbe _____, gelbe _____, gelbe
_____, auf den gelben _____. Die Steine am Wegrand sind so gelb
wie _____.
Sogar das _____ ist gelb, und gelb sind auch die
Wolken am _____.

5.4 ARBEITSBLATT – MEINE LIEBLINGSFARBE

Meine Lieblingsfarbe

A/ Meine Lieblingsfarbe ist _____, sie ist eine Grundfarbe / Mischfarbe.

B/ Diese Farbe hat zum Beispiel _____.

C/ Manche Farbwörter sind zusammengesetzt. Mögliche Zusammensetzungen mit meiner Lieblingsfarbe sind _____.

D/ Redewendungen mit meiner Lieblingsfarbe:

E/ Mein Lieblings-Smiley ist:

Wie heißt es? _____

Welche Farbe hat es? _____

Was macht es? _____